

Der Tod schlummert in dir

Von Tamy

Inhaltsverzeichnis

Kapitel 1: Protected with life 1		2
Kapitel 2: Protected with life 2		5

Kapitel 1: Protected with life 1

Eine angenehme Stille umgab den kristallklaren See, der tief in den Wäldern jenseits Konohas verborgen lag. Die Nacht hatte bereits ihren finsternen Schleier über dem Himmel ausgebreitet, an dem die Sterne wie Diamanten funkelten. Das helle Mondlicht schien auf das Wasser und verlieh ihm einen silbrigen Schimmer. In diesem Moment wirkte der See wie ein Portal zu einer anderen Welt. Einer Welt ohne Angst.

Ohne Hass.

Ohne Schmerzen oder Trauer.

Ein Weg, der in das Paradies führt.

Doch sobald sich eine Wolke vor den Mond schob, schien er einen geradewegs in eine endlose, undurchdringliche Finsternis leiten zu wollen. Eine Furcht einflößende Schwärze, aus der niemand je zurückkehren sollte.

Licht und Dunkelheit...

Zwei Seiten derselben Medaille...

Das Eine kann ohne das Andere nicht bestehen.

Wo ein heller Schein erstrahlt, sind auch die Schatten nicht fern.

Symbolik von Gut und Böse.

Liebe und Hass.

Hoffnung und verlorenem Glauben.

All dies vereint an diesem mystischen Ort, der die Seele reinigt und zugleich vergiftet.

So tief und undurchdringlich wie dieser geheimnisvolle See wirkten auch die schwarzen Augen

des Shinobis, der nachdenklich das Wasser betrachtete.

Man konnte in ihnen Angst und Trauer erkennen, den Grund jedoch verrieten sie nicht.

Er richtete den Blick gen Himmel, schloss die Augen und seufzte leise.

Dachte daran, was ihm an diesem Tag klar wurde....

Dass sich sein Schicksal grundlegend verändert hatte...

...und er es nicht mehr rückgängig machen konnte.

Der Wind spielte sachte mit seinem schwarzen Haar, das ihm in seidigen Strähnen in sein wie Porzellan wirkendes Gesicht.

Still und leise schlichen sich Tränen in seine Augenwinkel, glitten wie Tautropfen über seine Wangen und wurden schließlich eins mit dem See.

Sasuke Uchiha, sonst kühl und unnahbar, wirkte nun so zerbrechlich wie Alabaster.

Er, der sonst nie Schwächen zeigte, nur für seine Rache lebte.

Nicht mehr das erkannte, was wirklich wichtig war.

Der das Dorf verraten und seinen Freunden den Rücken gekehrt hatte.

Sein Leben nur den einen Sinn gab, nämlich eine einzige Person tot zu sehen.

Für die Macht, dies zu erreichen, ging er über Leichen.

Verdrängte seine Gefühle für den Menschen, mit dem ihn so viel verband...

Doch genau diese Person wollte sich nicht damit abfinden, Sasuke für

immer verloren zu haben. Dass es unmöglich war, ihn zurückzuholen.

Naruto...

Er hatte Sasuke nie aufgegeben.

Er hatte alles versucht, ihn zurück nach Konoha zu bringen.

Wollte das Versprechen einhalten, das er Sakura gegeben hatte.

Und sich selbst...

Einige Jahre später hatte Naruto Sasuke auch tatsächlich gefunden.

Er befand sich gerade auf einer niederrangigen Mission, als er seinen Freund nach so langer Zeit wieder traf.

Naruto rastete an einem Fluss und nutzte die Gelegenheit, seinen Wasserbehälter wieder aufzufüllen. Er kniete nieder und tauchte den Behälter in das kühle Nass. Als er jedoch wieder aufstand, bemerkte er, dass ihn jemand am anderen Ufer beobachtete.

Seine Augen weiteten sich, als er erkannte, wer der Fremde war.

Sasuke sah ihn mit seinen ausdruckslosen Augen musternd an.

Naruto zitterte, sein Herzschlag beschleunigte sich, konnte er doch immer noch nicht glauben, wen er vor sich hatte.

Der Behälter mit dem Wasser landete neben ihm und vergoss den eben geschöpften Inhalt. Sasuke lächelte kaum merklich und ging langsam auf Naruto zu. Dieser stand zwischen Kampf, Flucht und gewähren lassen, konnte aber bei Sasukes Anblick keinen klaren Gedanken fassen.

Obwohl er Naruto schwer verletzt, eigentlich getötet hatte, änderte das nichts an seinen Gefühlen für den Uchiha. Ob Sasuke noch genauso fühlte, konnte er jedoch nicht sagen.

Jetzt war er nur noch wenige Schritte von dem blonden Shinobi entfernt.

Er streckte eine Hand nach Naruto aus.

Flehend blickte er ihn an.

»Naruto...«sagte er mit schwacher Stimme.

Naruto verstand nicht, was er vorhatte.

War das eine Falle? Wollte er ihn noch immer umbringen?

Doch bevor er dies zu Ende gedacht hatte, begann Sasuke zu schwanken.

»Sasuke!! «rief Naruto entsetzt und stürmte auf ihn zu.

Noch ehe er den Boden berührte, fing Naruto ihn auf.

»Sasuke, was ist mit dir? «fragte er besorgt.

Er spürte, wie schwach Sasukes Körper war, sein Atem ging stockend und seine Hand drückte sich gegen eine Wunde auf seinem Bauch, die wie aus dem nichts erschienen war.

»Naruto...ich...«keuchte er angestrengt, als ein Schwall Blut ihn am Reden hinderte.

»Sasuke, sprich nicht «sagte Naruto leise.

Doch dieser schüttelte den Kopf.

»Es ist wichtig...Naruto...ich...brauche...deine Hilfe...«

Verwundert sah Naruto ihn an.

»Das sehe ich auch so «meinte er.

Sasuke konnte sich ein heiseres Lachen nicht verkneifen.

So war Naruto nun mal. War sich noch immer nicht bewusst, wen er wirklich vor sich hatte.

»Baka...Du musst mich erst finden...«

»Moment mal...erst finden? Und wer sagt, dass ich dir überhaupt helfen will? «unterbrach

Naruto ihn.

Sasuke seufzte leise. Tief in seinem Inneren wusste er, dass er Recht hatte. So viel hatte er Naruto schon

angetan, einiges war unverzeihlich...und doch... ein Argument blieb ihm.

Er lächelte.

»Weil sich meine Gefühle für dich in der ganzen Zeit nicht geändert haben «erklärte er.

Sasuke hob seine Hand und legte sie auf Narutos Wange, wo sich ein leichter Rotschimmer bildete.

Narutos Herz raste, ihm wurde heiß und kalt zugleich.

»Ist das...dein Ernst? «fragte er verlegen.

Sasuke nickte.

»Deshalb...bitte ich dich...mir zu helfen...ich weiß, das ist nicht meine Art, aber... versprich mir, dass ich dich wieder sehen werde, bitte...

Sasuke zog Narutos Gesicht ganz nah zu sich und hauchte ihm einen sanften Kuss auf.

»Versprich es!«

Eine einzelne Träne glitt an seinem Gesicht herab.

Naruto sah Sasuke tief in die Augen.

»Ich verspreche es dir «flüsterte er.

Erleichtert sank Sasukes Kopf auf Narutos Brust und er schloss die Augen.

»Danke...«

Mit diesen Worten löste er sich in den Armen seines Freundes auf.

Naruto richtete sich auf und schaute den Fluss hinab.

»Sasuke...dein Kuss...er schmeckte nach Blut...Schmerzen...Tod...

Wenn ich mich nicht beeile, ist es zu spät...«

dies ist eine ff widmung an common_angel

hoffe dir und den anderen gefällt's ;D

neue kapis folgen ganz sicher *zwinker*

Kapitel 2: Protected with life 2

Nachdem Naruto alles wieder in seinem Rucksack verstaut und ihn geschultert hatte, sah er sich genau um. Er musste Sasuke finden, koste es was es wolle, doch wie sollte er das ohne den kleinsten Hinweis auf seinen Verbleib bewerkstelligen?

Deswegen lies er seine Augen langsam umherwandern, um irgendein Zeichen zu entdecken, das Sasuke vielleicht zurück gelassen hatte.

Eine Spur am Boden oder eine Karte... Doch er fand nichts dergleichen.

»Mensch Sasuke, wie soll ich dich finden wen ich nicht weiß wo du steckst?«, fragte er sich.

Es war doch von Anfang an klar gewesen, dass Orochimaru nichts Gutes mit Sasuke vorhatte. Die falsche Schlange würde doch niemandem solche Kräfte verleihen, ohne daraus irgendeinen anderwärtigen Eigennutzen zu ziehen. Dennoch schlug Sasuke alle Warnungen in den Wind und trat seine Gefolgschaft an.

Und brach das Herz der einzigen Person, für die er jemals mehr als Kameradschaft empfand...

Naruto legte seine Hand auf seine Brust. Fühlte den ruhigen gleichmäßigen Herzschlag und dachte an Sasuke, von dem er nicht wusste, ob sein Herz noch genauso in seiner Brust pulsierte wie seines. Er ballte die Hand zur Faust, biss die Zähne zusammen und reckte seinen Kopf gen Himmel.

» Sasuke...ich weiß nicht wo du steckst, aber ich werde dich finden...«

Zwar wollte er seinen Freund so schnell wie möglich retten, doch er sollte die Mission noch zu Ende führen. Je schneller er sie erledigte, desto mehr Zeit hatte er, nach Sasuke zu suchen. Somit machte er sich auf den Weg in das nicht mehr weit entfernte Dorf.

Unterwegs zog er das kleine Fläschchen aus seiner Tasche und besah sich den flüssigen Inhalt.

»Dieser Trank wird dem kranken Mädchen helfen, wieder gesund zu werden. Aber du musst dich beeilen sonst verliert die Medizin ihre Wirkung. Ich verlasse mich auf dich.«

Mit diesen Worten hatte ihn Tsunade auf diese wichtige Mission geschickt. Sein Herz zog ihn in Sasukes Richtung, doch sein Verstand sagte ihm, er müsse diese Mission unbedingt erfolgreich absolvieren. Das Leben des Mädchens lag in seinen Händen.

Langsam hüllte sich die Landschaft in einen Mantel rot glühenden Lichts, das die untergehende Sonne am Horizont erstrahlen ließ. Naruto konnte in der Ferne bereits die hohen Dächer des Dorfes ausmachen. Erleichtert seufzte er. Die Mission war so gut wie erfüllt.

Gleich darauf stand er vor dem hohen Eingangstor.

»Ähm...« Verdutzt sah Naruto sich um. Da wurden seine Augen um ein Vielfaches größer und er klatschte sich mit der Handfläche gegen die Stirn.

» Jetzt fällt mir ein was Tsunade vergessen hat mir zu sagen...Ich hab keinen Plan wo die Kleine wohnt! «

Ratlos kratzte er sich am Kopf.

» Dann muss ich's eben auf meine Tour machen...einfach rein ins Getümmel, irgendwer weiß sicher wo sie wohnt.«

Und so lief er schnellen Schrittes in die Stadt. Es war ungewöhnlich still, fast schon unheimlich. Kein Verkäufer stand mehr an den Straßenseiten, um die

restlichen Waren dieses Tages zu verkaufen. Keine lachenden Kinder, die fröhlich mit ihren Freunden nach Hause liefen, um dort von ihren Eltern begrüßt zu werden. Nichts und niemand war zu sehen.

» Das ist ja komisch, wo sind die denn alle hin? Ist ja wie eine Geisterstadt hier...« sagte Naruto leise. Sein Blick schweifte in alle Richtungen, doch nichts rührte sich. Auf einmal vernahm er hinter sich ein heiseres Schluchzen.

»Hm?« Er wandte seinen Blick hinter sich und entdeckte ein kleines schwarzhaariges Mädchen, das ihn unsicher mit verweinten blauen Augen ansah, ihre Puppe fest im Arm haltend. Naruto lächelte sanft und ging langsam auf die Kleine zu, die nicht älter als 10 Jahre sein konnte.

»Warum weinst du denn? Hast du dich verletzt?«, fragte er sie mitfühlend. Das Mädchen schüttelte den Kopf und klammerte sich noch fester an die Puppe in ihren Armen. Naruto kniete zu ihr nieder und sie blickte mit in Tränen schwimmenden Augen zu ihm empor. Sie schniefte.

» B-bist du der Ninja, der von Konoha zu uns geschickt wurde?« fragte sie hoffnungsvoll. Naruto nickte.

» Du hast Recht, der bin ich.«

Die Miene des Mädchens hellte sich auf.

»Dann...bist du gekommen, um meiner kleinen Schwester zu helfen?« wollte sie aufgeregt wissen.

»Deine Schwester? Nun, auf jeden Fall soll ich hier einem kleinen kranken Mädchen Medizin bringen« meinte Naruto.

Das Mädchen griff nach seiner Hand und zog ihn mit sich.» Das ist meine Schwester! Komm mit, wir wohnen hier ganz in der Nähe!«

Naruto war erleichtert. Zum Glück hatte er jemanden gefunden, der ihn rechtzeitig zu der Kleinen bringen konnte.

Bereits ein paar Straßen weiter konnte er ein kleines Haus ausmachen, in dem schwaches Licht leuchtete. Das einzige beleuchtete Gebäude in der Stadt.

Das kleine Mädchen riss stürmisch die Tür auf. »Mama, er ist da! Der Bote aus Konoha!«

Die hier anwesenden Dorfbewohner wandten den Blick Richtung Tür und ihre Mienen erhellten sich. Ein leises Gemurmel begann.

Eine junge Frau löste sich aus der Menge und ging auf Naruto zu. Dieser wirkte verlegen, dass er die gesamte Aufmerksamkeit auf sich zog.

Doch die Frau lächelte und verneigte sich leicht vor ihm.

»Vielen Dank, dass du den weiten Weg angetreten bist, um meiner Tochter zu helfen...«

Naruto winkte ab. »Das ist wirklich nicht der Rede wert. Aber Sie sollten sich beeilen, denn die Medizin wird bald ihre Wirkung verlieren.«

Er griff in seine Tasche und zog das Fläschchen mit dem schimmernden Inhalt heraus und gab sie der Mutter.

Die Menschen wichen respektvoll zur Seite, als sie an das Bett ihrer Tochter trat. Als Naruto das kleine Mädchen erblickte, wurde ihm leicht mulmig. Es atmete kaum hörbar und schien förmlich zu verglühen. Seine kleine Hand verkrampfte sich immer wieder haltsuchend in den Bettlaken. Hoffentlich besaß die Arznei noch ihre heilende Wirkung...

Die Mutter öffnete die kleine Flasche und flößte ihrer Tochter vorsichtig die Medizin ein. Alle traten näher, um die Auswirkung sehen zu können.

Zunächst geschah nichts Nennenswertes. Ängstlich drückte die Mutter das leere

Fläschchen an sich, hoffte inständig,
dass sie wirken möge. Und dann nach bangen Minuten des Wartens...
...normalisierte sich die Atmung der Kleinen langsam wieder und auch ihre Hand
lockerte sich allmählich. Sie öffnete ihre Augen
und sah in die tränenreichen Augen ihrer Mutter, die ihre Tochter sogleich fest in die
Arme schloss.
»Ich bin so froh...« flüsterte sie.
Als sie sich von dem Mädchen löste, um dem Retter ihrer Tochter ihren Dank
auszusprechen, war von Naruto schon nichts mehr zu sehen. Er war bereits auf dem
Weg zu seiner wichtigsten Mission...

Unglaublich! Habs tatsächlich geschafft, hier weiterzuschreiben^^°
So und im nächsten kapi geht's dann auf zu Sasukes Rettung.
Ob Oro das wohl so ohne weiteres zulässt? ;)